

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **47/48 (1906)**

Heft 16

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Konstruktionspläne und Skizzen erläuterte der Vortragende das von ihm konstruierte Stereorama, welches, obgleich noch nicht in allen Details ausgearbeitet, doch schon in seiner vorliegenden Gestalt erkennen liess, dass durch dasselbe die Panoramatechnik um einen bedeutenden Fortschritt bereichert worden ist. Im Gegensatz zu dem gewöhnlichen Rundpanorama, bei dem sich das Rundgemälde auf der Innenseite eines stehenden Zylinders dem Beschauer darstellt und für letzteren daher nur ein verhältnismässig beschränkter Platz in der Nähe der Zylinderachse zur richtigen Beobachtung zur Verfügung steht, wird beim Stereorama das Rundgemälde auf die Aussenseite des vertikalen Zylinders projiziert und hiedurch ermöglicht, dass die Beschauer in einem, zu dem vertikalen Zylinder konzentrischen äusseren Kreise sich aufstellen und das Bild durch die Fenster einer zwischenliegenden Wand betrachten können. Wird der Bildzylinder drehbar gemacht und werden die in richtiger Reihenfolge aufgenommenen und projizierten Bilder sukzessive vor Augen geführt, so wird der Eindruck erzeugt, als ob man, sofern es sich um Naturobjekte handelt, als Wanderer die herrlichen Landschaftsbilder geniesse. Herr Imfeld liess uns vom Ballon aus, etwa 6000 m über dem Scmpachersee, das grandiose Rundgemälde in wechselnder Beleuchtung betrachten, das sich vom Vierwaldstättersee und Pilatus über die Obwaldner Gräte zu den Berner und Walliser Bergriesen hinzieht und gegen Bern zu abschliesst. Die Relief- und Farbenwirkung einzelner dieser Projektionsbilder war geradezu verblüffend und der Gesamteindruck der ganzen Ballonreise wird jedem Teilnehmer unvergesslich bleiben.

Die äusserst interessanten Erklärungen und Demonstrationen des Vortragenden ernteten reichen Beifall, welchem sich der besondere Dank des Vorsitzenden anschloss mit dem Wunsche, die weitem Studien des Herrn Imfeld möchten den Erfolg haben, welchen die heutigen Darstellungen so zuversichtlich erwarten lassen. In gleichem Sinne äusserte sich in der anschliessenden Diskussion Ing. Jegher, noch speziell betonend, dass das Vorgeführte nur ein blasser Abglanz dessen sei, was das Stereorama, dessen Modell er gesehen, in seiner Vollendung einst bieten werde; er verdankt zum Voraus ein der Bauzeitung gütigst in Aussicht gestelltes ausführliches Referat von Herrn Ingenieur Imfeld über seine Erfindung.

Im Namen des abwesenden Präsidenten spricht der Vorsitzende den Vereinsmitgliedern, welche während des nun beendeten Semesters so oft ihr reges Interesse dem Vereine bekundeten, seinen aufrichtigen Dank aus. Er schliesst mit dem Wunsch für vergnügte Sommerferien, indem er auch der Hoffnung auf eine zahlreiche Beteiligung an den während des Sommersemesters vorgesehenen Exkursionen des Vereins und deren Gelingen Ausdruck gibt.

Schluss der Sitzung 9³/₄ Uhr.

Der Aktuar in Stellv. A. Z.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die XII. Sitzung in diesem Wintersemester, die Freitag den 6. April stattfand, war von 35 Mitgliedern und Gästen besucht. Herr Architekt *Adolf Trèche* jun. wird in den Verein aufgenommen und die 14 Delegierten für die am 13. Mai stattfindende Delegiertenversammlung nach dem Vor-

schlag des Vorstandes gewählt. Die Direktion des Innern des Kantons Bern wünscht die Ansicht des bernischen Ingenieur- und Architekten-Vereins über die Frage zu vernehmen, ob bei Kaminen gelochte Backsteine zur Verwendung kommen dürfen. Zur Besprechung und Antragstellung an den Verein wird für diese Frage eine Kommission bestellt. Auf das Gesuch des bernischen Verkehrsvereins, in das Aktionskomitee zur Behandlung der Berner Bahnhofumbaufrage zwei Delegierte zu entsenden, werden als Delegierte die Herren Ingenieur *Herzog* und Architekt *Weber* bezeichnet. Hierauf hielt Herr *E. Vogt*, Oberingenieur der Bundesbahnen, einen eingehenden Vortrag über die *Anlage und den Bau der Rückenbahn und den Bau des Rickentunnels*, indem er an Hand eines sehr ausgedehnten Planmaterials sowohl über die Vorgänge vor Inangriffnahme des Baues durch die S. B. B. als über die vielen interessanten Details sowohl des Tunnelbaues als auch der Arbeiten ausserhalb des Tunnels berichtete.

Zum Schlusse machte Herr Architekt *Weber* einige Mitteilungen über *den Gerberengraben in Bern und seine Umgebung im XIV. bis XVII. Jahrhundert*. Infolge eines Neubaus zu unterst an der Amthausgasse wurden einige alte Mauern blossgelegt und so sichere Anhaltspunkte zur Rekonstruktion des frühern Bestandes gewonnen, die von den bis jetzt geltenden, auf frühere Stadtansichten begründeten Annahmen ziemlich abweichen. Im Anschluss daran wurde eine Rekonstruktion der ersten Stadtbefestigung beim Zeitglocken und an der Stelle der nun abgebrochenen, alten Hochschule an Hand neuer Nachforschungen und alter Originalstadtpläne vom Jahre 1757 und 1775 versucht.

W.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Das XXXVII. Adressverzeichnis

soll bis 1. August 1906 fertig erstellt sein. Die Mitglieder sind daher höflich ersucht, allfällige

Adressänderungen

und Textergänzungen *beförderlich* einsenden zu wollen.

Der Sekretär: *F. Mousson*, Ingenieur,
Rämistrasse 28, Zürich I.

Stellenvermittlung.

On cherche un jeune ingénieur-dessinateur sortant de l'Ecole polytechnique fédérale, pour une grande fabrique d'Armes de Guerre en Belgique. (1429)

Gesucht nach Frankreich ein Ingenieur mit Kenntnissen im allgemeinen Maschinenbau (Dampfmaschinen, Kessel und Pumpen). Französische Sprache erforderlich. (1430)

Gesucht für eine deutsche Firma ein tüchtiger Ingenieur mit Praxis im Eisenbetonbau. (1434)

Gesucht ein Ingenieur mit elektrotechnischen Kenntnissen und Erfahrung im Betriebe elektrischer Bahnen. (1435)

Auskunft erteilt:
Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
22. April	Heinr. Hersberger	Tenniken (Baselland)	Oberbau einer eisernen Brücke in Tenniken.
22. »	J. Ehrat-Rüttimann, Gemeinderat	Lohn (Schaffhausen)	Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Schreiner-, Glaser-, Maler- und Hafnerarbeiten, sowie Lieferung von zwei Eisenbalken zum Schulhausumbau.
23. »	Kanalisationsbureau	Basel, Rebgrasse 1	Erstellung eines Kanals von 364 m Länge in der Richenstrasse.
25. »	Bahningenieur der S. B. B.	Neuenburg	Unterbau- und Mauerungsarbeiten für eine Strassenunterführung von La Boine, Gemeinde Neuenburg. Km. 72,74 der Linie Lausanne-Biel.
26. »	Jos. Meier, Statthalter	Solothurn	Erd-, Maurer-, Zement-, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten sowie die Lieferung der I-Balken zum Schulhausbau.
27. »	Gemeinde-Ingenieur	St. Gallen, Burggrab. 2	Erstellung eines Kanals von etwa 70 m Länge im Gute «Schönbühl».
28. »	Hochbau-bureau	Basel	Gas- und Wasser-Installationen zum Neubau des Brausebades am St. Johannis-Platz.
30. »	Adolf Asper, Architekt	Zürich, Steinwiesstr. 40	Erd- und Maurerarbeiten für eine Kirche in Oerlikon.
30. »	Kantonsbaumeister	Regierungsgebäude Pratteln (Baselland)	Aushub der Baugrube etwa 6900 m ³ und Einrammen von etwa 2500 Stück Pfählen für den Neubau der Luzerner Kantonalbank an der Pilatusstrasse Luzern.
30. »	Gemeinde-Kanzlei	Hindelbank (Bern)	Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten zu Gemeindehaus und Turnhalle Pratteln.
30. »	Grossrat Witschi-Glauser	Kaiserstuhl (Aargau)	Erstellung eines 800 m langen Trottoirs auf der Staatsstrasse in Hindelbank.
30. »	Pfarramt		Erd-, Maurer-, Zimmermanns-, Spengler- und Malerarbeiten zu einem neuen Holzschuppen für das Pfarrhaus Kaiserstuhl.
3. Mai	Direktion der Schweiz. Rhein-Salinen	Rheinfelden (Aargau)	Lieferung der Eisenkonstruktion für das Holzzementdach des Siedhauses der Schweiz. Rhein-Salinen.
5. »	August Veith, Architekt	Zürich, Stampfenbachstr. 5	Erd-, Maurer-, Steinhauer- (Granit und Sandstein), Zimmermanns-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten sowie Eisenlieferung zum Schul- und Gemeindehaus mit Turnhalle in Oetikon am See.
5. »	Joh. Bannholzer-Schild	Hohfuh (Bern)	Ausführung der Strassenprojekte für die Haslebergstrasse.
27. »	Stadtbauamt	Solothurn	Erstellung einer Dohle in der Schanzenstrasse.